



Pearl Hyper Sound 16

Preiswerte Töne

Pearl hat ein Angebot für alle Leute, denen eine Soundblaster-Karte bisher zu teuer war: Rund 90 Mark kostet die Soundblaster-16-kompatible Karte, die freilich kein Markenname ziert. Erst die Nachfrage beim Vertreiber ergab, daß die Bezeichnung *Pearl Hyper Sound 16* richtig ist.

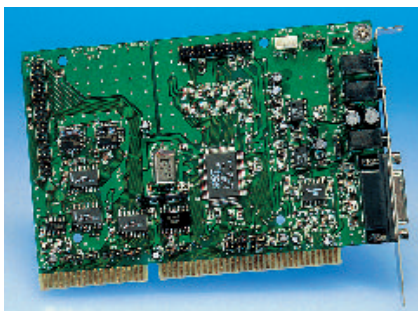
Die Schnittstellenausstattung der Karte entspricht dem Standard: Line-in- und Mikrofoneingang sowie Anschluß für Kopfhörer und Lautsprecher sind vorhanden. Ein Game- und MIDI-Port sind auf der Karte platziert. Der MPU-401-Standard wird unterstützt.

Die Installation der Hyper Sound 16 verläuft problemlos: Es genügt, die Karte einzustecken, den Lautsprecher

anzuschließen und gegebenenfalls das Flachbandkabel für den CD-ROM-Controller sowie das Audiokabel mit der Steckkarte zu verbinden.

Der kleine Verstärker auf der Karte ist mit 500 Milliwatt gerade noch kräftig genug, um passive Boxen zu treiben. Wenn dann noch die Software installiert ist, müßten sich bereits die ersten Töne entlocken lassen.

Sollten dennoch Probleme auftreten, kann man das verhältnismäßig ausführliche Handbuch zu Rate ziehen. Der Anschluß an CD-ROM-Laufwerke erfolgt über die IDE-Schnittstelle; unterstützt werden Laufwerke von Mitsumi, Panasonic und Sony.



Ohren auf, Einsteiger: Die *Pearl Hyper Sound 16* reicht als Grundausrüstung

Wunder darf man bei dem Preis nicht erwarten. In der Grundausrüstung ist die Karte mit einem OPL-3-kompatiblen Soundchip ausgerüstet, der nur die normale FM-Synthese ermöglicht. Wer aber am PC hauptsächlich spielt und sich vom Audio-CD-Player bereseln läßt, ist mit der Soundkarte von Pearl gut bedient. Wer etwas mehr Klangqualität haben möchte, dem bietet Pearl ein Wave-table-Upgrade an.

Wolfgang Grüner

Produkt-Info

Pearl Hyper Sound 16

Steckkarte:
16 Bit – ISA

Mitgelieferte Treiber:
OS/2, Windows 3.11 und
Windows 95, Windows-
Sound-System

Synthese:
FM, OPL-3-kompatibel

Samplingqualität:
Maximal 44,1 Kilohertz

Hersteller/Anbieter:
Pearl Agency,
79426 Buggingen

Preis:
ca. 90 Mark



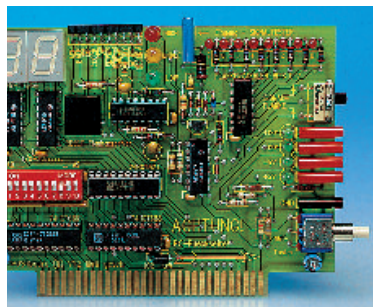
CHIP meint:
Die Pearl
Hyper Sound

hat weder besondere Stärken noch Schwächen, sie besticht durch ihren günstigen Preis. Gehobenen Ansprüchen genügt sie freilich nicht.

Postboard

Hilfe im Krankheitsfall

Was ist los? Ist der Rechner nun mausetot oder tut er nur so? Versiertere Anwender und Techniker benutzen in solchen Fällen eine Analysekarte, auch Postboard genannt. Der Name kommt von der Funktion des Rechner-BIOS, das nach dem Einschalten zunächst den Rechner testet: Power On Self Test oder kurz POST.



Diagnostik: Das *Postboard* spürt PC-Defekte auf

Das CHIP-Testlabor untersuchte eine solche Karte der hannoverschen Firma Computertechnik Mathias Poets. Eine Anmerkung vorweg: Das Postboard ist nicht für den Anfänger gedacht, sondern für den Profi, der es für routinemäßige Untersuchungen benutzt.

Ihm bietet das Postboard viele Funktionen. Da wäre als klassische Aufgabe die Überwachung der I/O-Adresse, auf der das BIOS die jeweiligen Ergebnisse der Postroutinen ablegt. Sie kann beim Postboard per DIP-Schalter frei eingestellt werden; es lassen sich sowohl Lese- als auch Schreiboperationen auf den Port untersuchen.

Adreßdecoder und Bustreiber sind gesockelt, können also leicht ausgetauscht werden, wenn ein wildgeworde-



CHIP meint:
Eine Karte mit Durch-

blick. Mit dem Postboard lassen sich zahlreiche Funktionen eines Rechners prüfen. Die ausführliche Dokumentation ist eine Fundgrube für Informationen.

nes Board sie beschädigt. Mit einer Prüfspitze wird ein Flanken-zähler mit Binäranzeige bedient, der Flankenwechsel bei mindestens 8 Nanosekunden Impulsdauer zählen kann. Eine Pegelanzeige verrät Dauerpegel oder undefinierte Spannungsniveaus.

Alle Betriebsspannungen und zehn besonders wichtige Signalleitungen des ISA-Busses können abgegriffen werden. Zwei Taster zum Rücksetzen des Flanken-zählers und zum kontrollierten Auslösen eines nichtmaskierbaren Interrupts (NMI) runden die Ausstattung ab.

Produkt-Info

Postboard-Diagnoseeinrichtungen

Portüberwachung:
Lesen/Schreiben,
Adresse einstellbar

Flanken-zähler:
Fallend/steigend, 8 Bit,
rücksetzbar, Pegelanzeige

Meßpunkte:
Betriebsspannungen,
zehn Bussignale

Spannungsüberwachung:
Alle Betriebsspannungen

Grenzfrequenz:
50 MHz, NMI-Auslösetaster,
Diagnoseprogramme und
Postcode-Datenbank

Hersteller/Anbieter:
Computertechnik Mathias
Poets, 30173 Hannover

Preis:
ca. 530 Mark

Doch ein Postboard hört hier noch nicht auf. Das sehr ausführliche Handbuch gibt detaillierte und gut beschriebene Testverfahren vor.

Oliver Kluge